

((dg 02.03.17))

Tasten Test

Roland FR-4X/Xb V-Accordion

Headline

Mehr als nur ein Update?

Unterzeile

Mit dem brandneuen FR-4X schickt Hersteller Roland den Nachfolger des beliebten FR-3X V-Accordion ins Rennen. Ob es nur ein kosmetisches Update des Vorgängers oder doch eine kleinere Version des Flaggsschiffs FR-8X darstellt und ob die Preissteigerung von über 1.000 Euro gegenüber dem Vorgängermodell seine Berechtigung hat, zeigt dieser Test.

Extra-Kasten (Daten)

Preis 3799 Euro

Farben schwarz, rot

Tasten/Knöpfe 37 Tasten (92 Diskant-Knöpfe), 120 Bass-Knöpfe

Display Custom-LCD, s/w, 8 characters, 16 segments x 4

Polyfonie 128-stimmig

Sounds 67 Akkordeon-Sets, 162 Orchestral-Sounds, 32 Orgel-Presets. 3 Drum-Sets (ab Werk)

Effekte Reverb, Chorus, Delay, Rotary, Cassotto-Simulation, 4-Band-EQ für interne Lautsprecher

Recorder Audio-Recording WAV auf USB Memory port Typ A

Extras 4 x 8Mb Wave Expansion, 4 Expansions bereits kostenlos downloadbar

Anschlüsse 1 x Midi out/in, Phones, 2 x Output, USB Typ A und B, Audio in

Verstärkung 2 x 11 Watt RMS, 2 x 10cm Lautsprecher plus Tweeter

Abmessungen/Gewicht Taste: 481 (B) x 270 (T) x 430 (H) mm, 8,9 kg,

Knopf: 470 (B) x 240 (T) x 390 (H) mm, 8,6 kg

Info www.rolandmusik.de

Extra-Kasten (Wertung)

Roland FR-4X

V-Accordion

- plus Soundvielfalt
 - plus Bedienung
 - plus Menü-Struktur
 - plus Balg-Sensor-Einstellungen
 - plus umfangreicher Computer-Editor
 - minus Display-Lesbarkeit bei Sonnenlicht
 - minus Audio-Input nicht für Mikrofone geeignet
 - minus 6,3mm Phones-Buchse an der Unterseite
-

Extra-Kasten (Vergleichstabelle der "Main Facts"

FR-3X / FR-4X / FR-8X)

(siehe word-Datei im Anhang)

Filme:

<http://tfr.roland.com/eu/products/product-15>

Der Traum des Roland-Firmengründers Ikutaro Kakehashi, ein digitales Akkordeon zu bauen, ist längst Realität geworden. Man kann sogar

sagen, dass die Roland V-Accordion-Serie mit verantwortlich dafür ist, dass Akkordeonspielen derzeit eine ungeahnte Popularität erfährt, ohne Frage, das Instrument Akkordeon ist ... hipp! Nach dem FR-8X stellt Roland nun die kleinere Modell FR-4X vor und man darf gespannt sein, wie viel FR-8X-Technologie die Entwickler in das neue Instrument gesteckt haben. Der folgende Test soll diese Frage klären.

Der erste Eindruck / Outfit

Das vom Hersteller gelieferte Instrument hat die Farbe Rot und gleich der erste Eindruck: ein echter Hingucker. Wer es etwas weniger spektakulär mag, kann auch die Farbe schwarz wählen, ein Modell in weiß wie beim FR-3X wird nicht mehr angeboten. Der erste Blick fällt sofort auf das Diskantverdeck, hier haben die italienischen Designer ganze Arbeit geleistet. Trotz der gegenüber dem FR-3X 19! neuen Bedien-Knöpfe wirkt das Bedienpanel aufgeräumt, der blaue und der graue Registerschalter vom Vorgänger sind ebenso weg wie der Sordina-Umschalter, auf die aufgedruckten Register-Zeichen wurde genauso verzichtet wie auf die teilweise unübersichtliche Mehrfachbeschriftung in verschiedenen Farben. Beim Blick auf die Beschriftung des FR-4X wird sofort klar, was sich hinter jedem Bedientopf verbirgt, sehr gut. Auch das Design der Schallöffnungen im Diskantverdeck wurde modernisiert, die weißen Beschriftungen auf den Bass-Registern sind weg, **alles in Allem: das Instrument sieht sehr edel aus.**

Zum Lieferumfang gehören neben dem vormontierten Balgschoner auch eine hochwertige Velour/Leder-Tragriemengarnitur, die Enden sind ebenso wie der Handriemen auf der Bass-Seite durch ein Klettverschluss-System in der Länge verstellbar, sehr praxisnah und gut in der Handhabung. Auf eine Alcantara-Variante wie beim FR-3X in weiß wurde verzichtet.

Anschlüsse

An der Unterseite des Diskantteils befinden sich wie beim Vorgänger die Anschlüsse für das Netzteil, eine über das Menü umschaltbare Midi In/Out-Buchse, die beiden 6,3mm-Klinken-Output-Buchsen für Diskant und Bass, sowie die übliche Kopfhörerbuchse, ebenfalls in 6,3mm Stereo-Klinkenausführung. Hier wäre eine 3,5mm-Buchse besser gewesen, denn 3,5mm-Stecker am Ende der Kopfhörerkabel plus

Adapter auf 6,3mm-Klinke sind recht ausladend und diese "Konstruktion" zwischen den Beinen des Spielers nach unten ragend immer gefährdet abbrechen. Geblieben ist auch der passive USB-Anschluss, empfohlen wird vom Hersteller auf Computerseite ein High-Speed-USB-Port.

Neu hinzugekommen ist beim FR-4X eine **Audio-In-Buchse**, hier kann zum Beispiel ein Mobiltelefon für Audio-Zuspielungen angeschlossen werden, das Instrument selbst bietet allerdings keine Regelmöglichkeit des Input-Signals, die Lautstärke muss am externen Gerät geregelt werden. Wenn an diese Buchse jetzt auch ein dynamisches Mikrofon angeschlossen werden könnte? Ja, im Test funktioniert das, allerdings ist das Mikrofon auch bei voll aufgedrehtem Volume-Regler im Verhältnis zum V-Accordion-Sound viel zu leise. **Hier wurde von den Roland-Ingenieuren ein echter Praxis-Mehrwert "verschlafen"**. Vielleicht kann dieses Feature in der Zukunft durch ein Software-Update nachgerüstet werden, die Sänger unter den V-Accordion-Spielern werden begeistert sein. Der USB-Memory A - Anschluss für einen USB-Stick liegt nun vorne auf dem Diskantverdeck, d.h. Schluss mit dem Kampf mit Verschluss-Deckel des USB-Fachs und Balg-Schoner beim FR-3X an der Rückseite des Instruments, eine klare Verbesserung für die Praxis.

Bedienoberfläche

Hier wurde auf dem Diskantverdeck des neuen FR-4X mächtig aufgeräumt und aufgerüstet und viele gute Ideen, beim FR-8X in der Praxis bereits bewährt, übernommen. Was fehlt, ist allerdings der große Drehregler mit "Push-Funktion". Die Lösung der nun "nur" 7 Registerschalter plus Shift- und A/B-Registerschalter ist praxisgerecht und übersichtlich. Dabei kann man den A/B-Schalter sogar umgehen, um in die zweite Bank der Akkordeon-Register zu gelangen, einfach zweimal kurz hintereinander den Registerschalter der Wahl drücken, und schon ist man in der anderen Bank direkt beim gewünschten Sound, FR-3X-Spieler sind das gewohnt, da auch dort sich hinter einigen Registerschaltern beim zweifachen Drücken noch ein zweiter Akkordeonsound verbirgt. Vielleicht hätten sich die Roland-Ingenieure den A/B-Schalter sogar sparen können, aber das wird später die Praxis zeigen.

Die vom Natur-Akkordeon bekannten Registerbezeichnungen am FR-3X sind beim neuen Modell weggefallen. Das macht Sinn, denn die 14

Register sind beim FR-4X einem Registerschalter frei zuweisbar. Das Display ist "custom made" und enorm verbessert, vorbei die Zeiten des Rätselratens, was ein Kürzel aus drei Zeichen dem Akkordeon-Spieler sagen will. Es reicht zwar nicht an die Qualität eines FR-8X-Displays heran, so fehlt die Farbe und es ist nicht grafikfähig, dennoch: eine große Verbesserung. Leider ist es nicht zum Kopf des Spielers geneigt, so bleibt die Lesbarkeit bei Sonneneinstrahlung nach wie vor ein Problem.

Sehr gut gelöst ist die Anordnung der zusätzlichen Bedienknöpfe auf dem Diskantverdeck, die Bedienung ist dem FR-8X sehr ähnlich, jedem Bedienknopf wurde noch eine blaue Status-LED spendiert, lediglich der Drehregler mit Push-Funktion fehlt, ansonsten: große Klasse. Die sieben Registerschalter im Bass sind geblieben, hinzu kommt beim FR-4X nun das Feature des Flaggschiffs, die oberste Bassknopf-Reihe für zusätzliche Schaltfunktionen zu "missbrauchen", super.

Sounds

Das FR-4X ist ab Werk mächtig bestückt, 67 Akkordeon-Preset-Sets, digital gemodelt von Natur-Akkordeons der verschiedensten Hersteller und Stilrichtungen warten darauf, entdeckt und gespielt zu werden. Hier haben die Roland-Ingenieure ganze Arbeit geleistet und **der Wert aller gesampelter Natur-Akkordeons, beim FR-4X in einem digitalen Instrument vereint, dürfte in jedem Fall sechsstellig sein.**

Jedem Akkordeon-Set können 14 Orchestral-Sounds frei zugewiesen werden. Hatte das FR-3X ab Werk 10 dieser "Nicht"-Akkordeonsounds wie Trompete, Violine oder Piano am Start, sind es beim FR-4X nun 162. Roland bietet darüber hinaus auf der eigenen Internetseite bereits vier weitere Sounderweiterungen kostenlos zum Download an. Sind alle installiert, kommen noch 155 Orchester-Sounds hinzu. Davon kann ein FR-3X-Spieler nur träumen. Hinzukommen 14 Orgel-Samples, über den Balg wie ein Volume-Pedal sehr expressiv und intuitiv nutzbar, wie beim Original ohne Anschlagsdynamik, mit Rotor-Sound-Effekt, dessen Geschwindigkeit über den Registerschalter der Orgel schnell oder langsam gestellt werden kann.

Alle vorhandenen Orchestral-Sounds können auch von den Bass- oder Akkord-Knöpfen erreicht werden, dabei sind auch Layer-Kombinationen in den Manualen möglich, nur eine Kombination aus Orchestral- und Orgelsounds innerhalb eines Manuals ist nicht möglich.

Klang und Gewicht

Das FR-4X ist definitiv lauter als sein Vorgänger. Roland hat zu den 2 x 10-Zoll-Lautsprechern im Innern des FR-4X noch einen Hochton-Lautsprecher (Tweeter) gesellt, dafür ist das neue Instrument auch 600 Gramm schwerer, bleibt aber gegenüber einem entsprechenden Natur-Akkordeon immer noch ein "Leichtgewicht" (Tastenversion 8,9kg). Zusätzlich gibt es für das interne Lautsprechersystem einen neuen 4-Band-Equalizer, hier kann jeder seine individuellen Sound-Ansprüche "nach draußen" verwirklichen.

Spielgefühl

Wer bereits ein V-Accordion besitzt, wird sich sofort heimisch fühlen, Tastatur, Bassmanual und Balg haben sich nicht verändert und ... **Roland hat beim FR-4X beim Balg-Sensor auf die besondere "Advanced dynamic bellow behaviour" - Technologie des FR-8X verzichtet!** Daher hat das neue Instrument Balgverschlüsse, auch die Zugentlastung der Kabel durch den unteren Balgverschluss funktioniert wie beim FR-3X. Das Luft-Drehrad an der Bass-Seite ist wie gewohnt da, **allerdings können nun über die interne Software 14! (bislang 9) Balgkurven eingestellt werden**, um den Balgsensor im Innern des Instruments deutlich feiner als beim Vorgänger auf die eigene Spielweise einzustellen, großes Kino.

Programmierung

Um es gleich auf den Punkt zu bringen: **Die Möglichkeiten, dieses Instrument seinen persönlichen Bedürfnissen, egal ob Sound, Beispielbarkeit oder Live-Praxis, anzupassen, sind für einen Akkordeonspieler gigantisch!** Wie schon dem FR-8X wurden auch dem FR-4X Möglichkeiten zur Programmierung mitgegeben, die es, egal ob Profi oder Hobby-Spieler, erst zu entdecken gilt und viele Jahre Spaß und Spannung an diesem Instrument versprechen. Hier spielt Roland seine gesamte Erfahrung im Bereich elektronischer Musikinstrumente aus, und wer schon mal einen Roland-Synthesizer programmieren "durfte", wird verstehen, was gemeint ist. Und dennoch, trotz der unendlich erscheinenden "Flut von Parametern" in den Untermenüs gilt beim **FR-4X: umhängen, einschalten, spielen und Spaß haben!**

Extras

Hier in Kürze einige weitere Neuerungen (in Klammern die Hinweise auf das Vorgängermodell FR-3X):

- Bedienung des mp3-Players direkt vom Diskantverdeck (--)
- Short-Cuts für wichtige Live-Funktionen (--)
- 98 User-Programme (10)
- 4 Wave-Expansions kostenlos downloadbar (--)
- Audio-Recording als wav-Datei auf USB-Stick (--)
- Orchester-Akkord Guitar Mode, 3 Tables (--)

Fazit

Roland ist mit dem FR-4X ein großer Wurf gelungen. Dabei ist die neue, dem FR-8X angelehnte, Bedienoberfläche auf der Diskantseite ein einziges Vergnügen. Wer die vielen Vorzüge eines V-Accordion zu schätzen und zu nutzen weiß, bislang allerdings nur ein älteres Modell gespielt hat, sollte sich das FR-4X genauso näher ansehen wie alle FR-3X-Spieler, denen die Bedienung ihres Instruments zu umständlich war und weitere neue Features des Nachfolge-Modells bislang schmerzlich vermissten. Allen Neueinsteigern in die V-Accordion-Welt sei an dieser Stelle geraten: unbedingt ausprobieren, am besten unter fachkundiger Anleitung im Geschäft der Wahl. **Roland FR-4X - für mich ein Volltreffer.**

dg

Fotos: ad lib Redaktion

Aufmacher-Foto:

zweites Foto:

drittes Foto: